

226.

Schreckenstein, 1422 Nov. 6.

*H Schr.: Or. Perg. HStA Dr. 5892. Beide SS. an Perg.-str.**Gedr.: Pilk in Mitt. d. V. j. Gesch. d. Deutschen in Böhmen Bd. 28, 291.**Anm.: Vgl. Nr. 224 Anm.*

5

Wlaschko de Cladna residens in Schreckenstein und sein Bruder Theodricus — de Cladna residens in Hlubau bekennen, daß ihnen Markgraf Friedrich IV. 50 β gr. Prager Münze geliehen habe, die sie ihm laut Hauptbrief auf Michaelis zurückzahlen sollen, und versprechen für den Fall, daß dies nicht geschieht, zu gesamter Hand cum predicto castro Schreckenstein ad — dominum Fridericum — et ad heredes suos 10 respectum habere tamquam ad dominum nostrum graciosum bis zur Rückzahlung der Hauptsumme mit allen Schäden. Insuper tenemur et promittimus sepedictum principem dominum Fridricum seniore et suos heredes ac gentes suas in casu, quo oportunum fuerit aut necessarium, super castrum Schreckenstein contra inimicos quoscumque corum mittere sola persona — Sigismundi Romanorum regis — exempta iuribus- 15 que ac libertatibus et proscriptiōibus nostris desuper semper salvis. Bei Rückzahlung des Darlehens ist der Brief ungültig. Datum in Schreckenstein anno domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo feria sexta post festum omnium sanctorum.

227.

Tachau, 1422 Nov. 12. 20

*H Schr.: Vielfach verbessertes Konz. StA Bamberg Hist. Kat. Nr. 353 Hussitenkrieg Fasz. 3 (A). — Alt. Abschr. ebd. (B).**Gedr.: Riedel II 3, 434 (nach Abschr. wie Nr. 205). — Danach Palacky, Urk. Beitr. I 267.**Anm.: Am Schlusse Als man den von Meissen den tag zu Plauen widerboten hat. Vgl. Nr. 223.*

Kurfürst Friedrich von Brandenburg teilt Markgraf Wilhelm auf Nr. 223 mit, daß 25 die Hussen vor dem Karlstein — einen fride mit den uff dem Karlstein ein ganz iare uffgenommen haben^{a)}, also das die uff dem sloß den Karlstein mit greben, meuren und andern notdurfftē bevesten, pauen und speysen mügen, und haben in auch alle ire gutere, die zum sloße gehornde, gesichert. Auch sullen die Hussen die hütten und die vorwerck in dem here, da sy gelegen seind, nicht anzunden und also slechcz wegziehen, 30 als dann in dem fride begriffen ist worden ꝛc. Er habe die Absicht gehabt, der Einladung nach Plauen zu folgen, aber indem hat uns her Wilhelm Haße von Hasenburg geschriben und ge[bete]n daruff^{b)} umb ain tag gen dem Betler ze machen, zu versuchen, ob man in die sach komen mocht; und daruff sein der von Sternberg und Fridrich Colobrad uff heut hingeritten und meynen, einen tag mit in zu machen gein dem Bethler, 35 und die lantherren haben uns gebetten, des tags zu warten, des wir in nit versagen mochten. — Falls der Tag zustande kommt, will er persönlich daran teilnehmen, darumb wir zu euer lieb uff den tag nit komen mugen uff disc ziit, und bittet, ihm das nicht zu

227. a) Vgl. Palacky, Gesch. v. Böhmen III 2, 322. v. Bezold I 121. b) gen daruff A, gen doruf B, gen Dauß falsch Riedel.